

Kulturschiff „Stubnitz“: Wieder Magnet im Stadthafen

Das Rostocker Motorschiff „Stubnitz“ wurde 1964 gebaut und war als Hochseetrawler „ROS 701“ bis 1990 auf den Weltmeeren unterwegs. Seit 1992 ist es nach einem Umbau im sicheren Rostocker Hafen zum Kulturschiff avanciert. Die Fischverarbeitungsmaschinen sind modernster Musikelektronik in drei Veranstaltungsräumen gewichen. Sie haben sich längst zu einer der ersten Adressen in der Kulturszene der Hansestadt entwickelt.

„In fünf Jahren gab es auf dem Kulturschiff über 800 Veranstaltungen“, erzählt „Stubnitz“-Chef Urs Blaser. Der Schwerpunkt liege dabei auf Musik verschiedenster Richtungen, von Metal über Electro-

Täglicher Hafenbericht • 7. August 1997

nic Avantgarde und Neofolk bis hin zum Jazz. Aber auch Bildende Kunst, Rauminstallationen, Theater- und Architekturprojekte hätten ihren Platz an Bord.

Der 37jährige Schweizer ist ein „Pionier“ der „Stubnitz“-Crew und von Anfang an dabei. Bereits mit 16 Jahren verließ er seine Heimat und ging ins Ausland, darunter nach England und Österreich.



Bietet verschiedene musikalische Stilrichtungen: „Stubnitz“

„Für mich war 1989 das Jahr des ersten Kontaktes nach Ostberlin und in die DDR“, berichtet Urs Blaser. „Das alte Fischereischiff hat mich im Sommer 1992 sofort fasziniert. Ich habe ein Faible für die in sich geschlossene Schiffsstruktur als eine mögliche Raumkomposition“, sagt er.

Zur fünfjährigen Geschichte des Kulturschiffes gehört aber auch ein schwerer Rückschlag. Die Schließung der „Stubnitz“ in diesem Jahr war für die Schiffscrew ein Schock. Sie hat aber nicht aufgegeben. „Der Einsatz der jungen Leute ohne Blick auf den Verdienst und unsere Glaubwürdigkeit als Veranstalter neuer Musik haben dazu beigetragen“, meint Blaser. „Und immer wieder ist es die Musik, die die Leute grandios motiviert.“ Geholfen haben nicht zuletzt der Trägerverein „Stubnitz“ und die Hansestadt selbst.

Zum Erhalt des Kulturschiffes beitragen sollen auf jeden Fall die vier Veranstaltungstage vom 7. bis 10. August zur Rostocker Hanse Sail mit britischem Straßenpop, Electronic Dance und dem italienischen DJ Max Durante. Auch künftig will die „Stubnitz“ verschiedene musikalische Stilrichtungen vorstellen und außergewöhnliche Projekte realisieren. So haben sich für Mitte August 20 Spanier mit pyrotechnischen Performances angesagt.